

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentell:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklametell:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzverrichten
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Gernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 18

Freitag, den 22. Januar 1932

Jahrgang 104

Länder und Gemeinden fordern Reichshilfe

Der gekürzte Reichshaushalt vor dem Reichsrat — Die Reichsregierung lehnt weitere Zuwendungen für Wohlfahrtslasten ab

U. Berlin, 22. Jan. Der Reichsrat beschäftigte sich gestern mit der vom Reichsfinanzminister vorgelegten Zusammenfassung über die am Haushaltsplan für 1931 vorgenommenen Änderungen. Auf Antrag der Ausschüsse wurde der berichtigte Reichshaushalt zur Kenntnis genommen. Der Reichsrat fasste gleichzeitig einstimmig folgende Entschliessung:

Der Reichsrat stellt fest:

1. Der Einnahmerückgang in der Gesamtsumme der Steuern, Zölle und Verbrauchsteuern des Reiches gegenüber dem Vorjahre trifft, wenn man von der Industrieumlage und der Reparationsabgabe der Reichsbahn abzieht, nicht das Reich, sondern bisher ausschließlich die Länder und Gemeinden, und zwar in Höhe von dreiviertel Milliarden gegen 1930 und von mehr als einer Milliarde gegen 1928, während sich beim Reich wegen der Vorwegabgabe der Einkommensteuer, des Zuschlages zur Einkommensteuer und der Krisensteuer und wegen der übrigen Erhöhungen Rückgänge und Mehransätze die Waage halten.

2. Infolge des Rückganges dieser Ueberweisungen und der eigenen Steuern, infolge der Ausfälle bei den Forsten usw. sowie infolge der reichsgesetzlichen Beschränkung der Realsteuern ergeben sich bei den Ländern, trotz strengster Einschränkungen, noch große Fehlbeiträge, sowohl für 1931 als auch im Entwurf für 1932, und keine Möglichkeiten, 1932 Beiträge für die Tilgung schwebender Schulden einzuflehen, während das Reich den Haushalt für 1931 und den Entwurf für das Jahr 1932 vorläufig gedeckt und dabei für 1932 eine von 420 auf 870 Millionen erhöhte Tilgung schwebender Schulden vorgesehen hat. Die Haushaltsansätze des Reiches sind zwar durch die weitere ungünstige Entwicklung überholt. Dies trifft aber in gleichem Maße auch die Länder und Gemeinden.

Infolge Steigerung der Zahl der Erwerbslosen in Verbindung mit der Tatsache, dass von ihnen die Gemeinden als Wohlfahrtsdienstleistungen nicht mehr 21 v. H., wie im Jahresdurchschnitt 1930, sondern etwa 35,6 v. H. ganz und in der Krisenfürsorge nicht mehr 14,7 sondern 32,7 v. H. zu einem Anteil unterstehen müssen, sowie in Verbindung mit der erwähnten Kürzung der Steuerüberweisungen, enthalten auch viele Gemeindefinanzen für 1931 und 1932 große Fehlbeiträge, deren Deckung nicht möglich ist. Die zusätzliche Ueberweisung des Reiches an die Gemeinden von 200 Millionen RM. für Wohlfahrtslasten reicht demgegenüber nicht aus. Trotzdem hat das Reich im nächsten Jahre nur noch eine Ueberweisung von 50 Millionen RM. vorgesehen.

Der Reichsrat ersucht die Reichsregierung, im Interesse einer geordneten Finanzwirtschaft bei der Aufstellung des Haushalts 1932 auf diese Tatsachen Rücksicht zu nehmen. Er ersucht die Regierung insbesondere, anstatt der für 1932 für das Reich allein vorgesehenen erhöhten Schuldentilgung in den Reichshaushalt von 1932 für das Reich nur die bereits sehr hohe gesetzliche außerordentliche Schuldentilgung von zusätzlich 420 Millionen RM. einzuflehen und die darüber hinausgehenden Beträge den Ländern und Gemeinden zur Vermeidung oder Deckung von Schulden zuzuwenden, um zu verhindern, dass Länder oder Gemeinden zusammenbrechen oder dass eine wirtschaftlich untragbare und im Gegensatz zur Preislenkungs politik stehende Anspannung weiterer Steuern in Ländern und Gemeinden erfolgen wird, noch bevor sich der Erfolg der bisherigen Aktionen auswirken kann.

Vorher machte der Berichterstatter Ministerialdirektor Brecht über den Rückgang der Ausgaben im Reichshaushalt noch unter den Stand von 1926 folgende Ausführungen: Nach dem berichtigten Haushalt betragen die gesamten ordentlichen und außerordentlichen Nettoausgaben des Reiches für 1931 nunmehr 8 945 000 000 Mark — gegen 1930 ein Minus von 2 717 Millionen. Die Einschränkungen sind trotz der gewachsenen Wohlfahrtslasten sehr hoch. Gegenüber dem Höchststand der Ausgaben im Jahre 1928 beträgt der Rückgang mehr als 3 Milliarden Mark. Die Ausgaben sind noch unter das Jahr 1926, das letzte Jahr vor der Besoldungserhöhung, um 582 Millionen zurückgegangen.

Von den Nettoausgaben des Reiches für 1931 in Höhe von 8 945 Millionen Reichsmark entfallen auf die Liquidation des Krieges 230 Millionen (gegen 1930 1 588 Millionen weniger), die früheren Kriegsschulden erscheinen mit 562 Millionen (1 253 Millionen weniger), die Versorgung der Kriegsteilnehmer mit 1 433 Millionen (223 weniger) und die übrigen inneren Kriegslasten mit 312 Millionen (110 weniger). Von den verbleibenden 6 638 Millionen entfallen auf Schuldendienst und Finanzverwaltung 1 262 Millionen, so dass für Reich und Länder 5 376 Mil-

lionen verbleiben. Einschließlich der 230 Millionen Reichsmark für die Wohlfahrtslasten der Gemeinden sind hiervon für Ueberweisungen an Länder und Gemeinden 2 753 Millionen abzuziehen. Für das Reich verbleibt also ein Betrag von 2 626 Millionen Reichsmark (500 Millionen weniger als 1930). Davon gibt das Reich aus für die Wehrmacht 728 Millionen (89 weniger), für soziale Zwecke 1 490 (56 weniger), für Wohnung und Siedlung 9 (156 weniger), für wirtschaftliche Zwecke 253 (122 weniger), für auswärtige 42 (4 weniger), für kulturelle Zwecke 29 (7 weniger), für Gesundheitswesen 5,8 (0,5 weniger), für polizeiliche Zwecke 3 (1 weniger), für alles übrige 77 Millionen (32 weniger), außerdem noch Pauschalzuschlag 83 Millionen Reichsmark.

Unter den einzelnen Posten hat es neuerdings internationale Aufmerksamkeit erregt, dass Deutschlands normaler innerer Schuldendienst nur 500 Millionen beträgt, gegen etwa 3 Milliarden in Frankreich und nach altem Kurs 6 Milliarden Mark in England. Man hat es als Vorteil für Deutschland dargestellt, dass Deutschlands gesamte innere Staatsschuld jetzt nur 10 Milliarden Mark gegen 40 Milliarden in Frankreich und 130 Milliarden in England beträgt. Aber man hat vergessen hinzuzufügen, dass Deutschlands innere Schuld infolge der eigenen Kriegskosten ursprünglich mehr als 130 Milliarden Goldmark betrug, und dass wir gezwungen waren, diese Schuld bis auf 10 Milliarden deshalb zu freieren, weil wir, im Gegensatz zu England und Frankreich, nicht in der Lage waren, aus Steuern jährlich 6 Milliarden oder 3 Milliarden Mark unseren inneren Gläubigern zur Verfügung zu stellen. Wenn man glaubt, dass es ein Vorteil für das deutsche Volk sei, nur noch 10 Milliarden Mark innere Staatsschulden zu haben, nun, so könnten sich diesen Vorteil auch andere Völker verschaffen, wenn sie auch bei sich die hohen inneren Schulden freieren. Deutschland hat in den letzten Jahren allein an Vargeld an das Ausland sechs- bis achtmal soviel bezahlt wie an seine inneren Kriegsgläubiger und viermal soviel wie für den gesamten staatlichen normalen Schuldendienst im Innern einschließlich der Nachkriegsfolgen.

Die letzten Steuererhöhungen haben auf das Verhältnis von Reich und Ländern eine eigentümliche Wirkung gehabt. Die Abgaben, an denen die Länder nicht beteiligt sind, sind im Gesamtergebnis nicht gefallen, sondern gestiegen. Die Abgaben, an denen sie beteiligt sind, sind dagegen seit 1928 stark gefallen. Die Ausschüsse halten daher eine andersartige gemeinsame Disposition für 1932 für notwendig. Der Berichterstatter hob schliesslich hervor: Die Gesamtlage Deutschlands ist danach erheblich schlechter als der Reichshaushalt sie zeigt. Auch ohne Reparationen steht Deutschland noch phantastischen Schwierigkeiten gegenüber.

Ein Vertreter des Reichsfinanzministeriums erklärte, die Reichsregierung vernehme die Bedeutung der Frage der Wohlfahrtsdienstleistungen, um die es sich wenigstens zum Teil in der Entschliessung handle, nicht. Sie könne aber im Hinblick auf die ungelärten außenpolitischen Verhältnisse im Augenblick eine Erweiterung der bisherigen Massnahmen nicht in Aussicht stellen. Sobald hier eine gewisse Klärung erfolgt sei, sei sie gerne bereit, diese Frage zum Gegenstand weiterer Verhandlungen im Reichsrat zu machen.

Der Reichsrat dürfte sich keineswegs mit dieser Mitteilung zufrieden geben. Es ist vielmehr damit zu rechnen, dass er sich in einer der nächsten Sitzungen nochmals mit dieser Frage beschäftigt.

Dsthilfefragen und Preisüberwachung vor dem Reichskabinett

U. Berlin, 22. Jan. Das Reichskabinett ist am Donnerstag vormittag zusammengetreten, um sich über verschiedene Entwürfe des Dsthilfekommissars Schlange-Schöningen schlüssig zu werden. In der gleichen Sitzung erstattete der Reichskommissar für Preisüberwachung, Würdeler, Bericht über den Erfolg seiner bisherigen Arbeit.

Wegen der drohenden Erhöhung des Mehlpreises steht Reichskommissar Würdeler zur Zeit in Verhandlungen mit dem Reichsernährungsministerium. Der Reichskommissar ist der Auffassung, dass im Interesse einer Ausrechterhaltung der Brotpreise die Mehlpreise in keinem Fall gesteigert werden dürfen.

Morgen Unterzeichnung des Stillhalteabkommens

Die Arbeiten des Stillhalteauschusses sind soweit gefördert worden, dass die Unterzeichnung des Abkommens voraussichtlich am Samstag erfolgen wird.

Tages-Spiegel

Der Reichsrat forderte in einer Entschliessung von der Reichsregierung Hilfe für die Länder und Gemeinden.

Die Zahl der Arbeitslosen im Reich ist jetzt auf rund sechs Millionen gestiegen.

Die englische Regierung versucht für Kaufmann ein neues Kompromiss mit einem zeitlich unbegrenzten Moratorium vorzuschlagen.

Das Reichswehrministerium verwahrt sich in einer Verlautbarung gegen die lächerhaften französischen Behauptungen über angebliche deutsche Geheimrüstungen, wie sie in letzter Zeit in Parlament und Presse wieder aufgestellt worden sind.

In der spanischen Provinz Katalonien ist eine Aufstandsbewegung ausgebrochen. Die Madrider Regierung hat Truppen entsandt.

Das japanische Kabinett hat angesichts der Mehrheit der Opposition beschlossen, das Parlament sofort aufzulösen.

In Fürstentum an der Spree ist der ehemalige Chef des kaiserlichen Militärkabinetts, Generaloberst Freiherr von Lyndert, im 79. Lebensjahr gestorben.

Ein neuer englischer Kompromissvorschlag?

U. London, 22. Jan. Votschaffer v. Neurath stattete am Donnerstag dem Außenminister Sir John Simon einen Besuch ab und legte ihm nochmals den deutschen Standpunkt zur Tributfrage und zur Frage der Kaufmann Konferenz dar, im Sinne der Mitteilungen, wie sie in Berlin dem englischen Votschaffer gemacht worden sind. — Da die Franzosen noch auf Garantien für die Erhaltung ihrer Young-Plan-Rechte bestehen, ohne sich zur Teilnahme an einer Konferenz bequemen zu wollen, sucht die englische Diplomatie eine neue Kompromisslösung, über die aber bisher noch keine Entscheidung gefallen ist. Soviel scheint jedoch schon festzustehen, dass zunächst einmal ein zeitlich unbegrenztes Moratorium vorgeschlagen werden soll. Ueber die weiteren damit in Zusammenhang stehenden Fragen ist noch keine Klarheit geschaffen. Die Bemühungen der englischen Diplomatie richten sich noch immer auf das Ziel, die Kaufmann Konferenz zustande zu bringen.

Ministerpräsident MacDonald, der von dem französischen Ministerpräsidenten Laval für das Wochenende zu Besprechungen nach Paris gebeten worden war, hat diese Einladung abgelehnt.

Deutsche Zustimmung zu einer Moratoriumsverlängerung bedeutet neues Zahlungsversprechen

Die Reichsregierung hat bekanntlich die englische Anregung, einer einjährigen Verlängerung des Hoover-Moratoriums bis Ende Juni 1933 zuzustimmen, in ablehnendem Sinne beantwortet. Die deutsche Regierung konnte sich mit dem englischen Vorschlag deshalb nicht einverstanden erklären, weil eine deutsche Zustimmung zur Verlängerung des Hoover-Moratoriums nichts anderes bedeutete als die Abgabe eines neuen Zahlungsversprechens. Angesichts der verheerenden Finanzlage sei Deutschland aber nicht in der Lage, die auf Grund des Londoner Abkommens vorgesehenen Zahlungen am 1. Juli 1933 anzunehmen.

Revolutionäre Bewegung in Katalonien

Außerordentliche Massnahmen der Regierung

U. Madrid, 22. Jan. Am Donnerstag brach in Katalonien ein revolutionärer Generalstreik aus, der ursprünglich für den 25. Januar geplant war und sich über ganz Spanien erstrecken sollte. Geleitet wird die Bewegung von den mit den Anarchisten vereinigten Kommunisten. Das Zentrum des Aufstands befindet sich im Industriegebiet von Lobregat zwischen Manresa und Berga. Die Aufständischen haben sämtliche Drahtverbindungen mit Barcelona abgeschnitten, sowie den Zugverkehr mit Berga gewalttätig unterbrochen. In drei Dörfern wurden die Bürgermeisterämter gestürmt und die Telephonzentralen zerstört. In Sarrel plünderten die Aufständischen das Pulvermagazin einer Minengesellschaft und setzten sich in den Besitz von 800 Kilogramm Dynamit.

Die Regierung versucht mit aller Energie der Lage in Katalonien Herr zu werden. Bis jetzt sind zwei Kompanien der Guardia civil aus Saragossa, zwei Gebirgsjägerbataillone und drei Feldbatterien in Marsch gesetzt worden. Außerdem wurden mehrere Kriegsschiffe in den Häfen von Barcelona beordert. Für die baskischen Provinzen wurde ein Generalgouverneur mit Sondervollmachten bestellt.

aus
mit tau-
Answor-
ssen. Wir
iese teils

78
48
18
68
18
88
stoff-
gern
isen!
F
IM
lte Waren
fte Waren
zugestellt.

Turnen und Sport

Fußballsport

SpVgg. Teinach-Zavelstein — SpVgg. Gchingen
8:1 (6:0).

Nachdem der T.B. Merkingen am letzten Tage die Begegnung mit Teinach-Zavelstein abgefaßt hatte, gelang es den Bemühungen des Vereins, noch ein Spiel mit der SpVgg. Gchingen abzuschließen. Nach halbstündiger Verspätung gab der sehr gut amtierende Schiedsrichter Vitz aus Pforzheim den Ball frei. Teinach-Zavelstein spielte von Anfang an überlegen und erzielte schon in der 10. Minute den ersten Torerfolg durch den Linksaußen. In der 12., 18., 24., 29. und 35. Minute waren es Linksaußen und Mittelfürmer, die das Ergebnis auf 6:0 schraubten. Mit diesem Resultat ging's in die Pause. Sofort nach dem Wechsel brachte der T.B.-Mittelfürmer das sechste Tor an und wenige Minuten darauf schoß derselbe Spieler zum 8:0 ein. Da der T.B.

Sturm von da ab meist auf eigene Faust spielte, fiel das Spiel stark ab. In der 59. Minute erzielte der Gchingener Halbkreuzer nach kurzem Wechselläuf vor dem T.B.-Tor das längst verdiente Ehrentor. Bei dem 8:1-Ergebnis blieb es dann bis Spielende. Der Kampfsgeist und die sportlich vornehme Spielweise der Gchingener Mannschaft fanden allseitige Anerkennung. — B —

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste

Sonntag Septuagesimae, 24. Januar:

Turnlied: 376, Wie schön leuchtet der Morgenstern.
9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Hermann), Anfangslied: 380, Jesu, meine Freude, Chorgesang: In meines Herzens Grunde, S. v. J. S. Bach; 10.45 Uhr: Kinderkirche im Vereinshaus; 11 Uhr: Christenlehre (Töchter, 2. Bezirk — Hermann); 5 Uhr: Geistl. Abendmusik in der Kirche.

Mittwoch, 27. Januar:
8 Uhr: Männerabend im Vereinshaus.
Donnerstag, 28. Januar:
8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus (Roos).
Katholische Gottesdienste
Sonntag, 24. Januar:
8 Uhr: Frühmesse mit Domilie; 9.30 Uhr: Predigt und Amt; 12.30 Uhr: Andacht.
Montag, 25. Januar:
8 Uhr: Gottesdienst in Bad Liebenzell.
Beichtgelegenheit: Samstag, 16—17 Uhr und Sonntag früh ab 7 Uhr.

Wetter für Samstag und Sonntag
Da der Hochdruck über dem Festland fortbesteht und die nördliche Depression nicht wesentlich zur Geltung kommt, ist für Samstag und Sonntag trodenes, aber zeitweilig bedecktes Wetter zu erwarten.

Heute Freitag, 22. Januar, abends 8 Uhr spricht im Badischen Hof in Calw der Reichstagsabgeordnete Schneider aus Scharfshausen in Schlesien über

Eiserne oder braune Front?
Freie Aussprache Unkostenbeitrag 20 Pfg.
N.S.D.A.P., Ortsgruppe Calw

Der Fußballverein Calw 1912 e. V. hält morgen Samstag, den 23. Januar 1932, abends 8 Uhr, im Badischen Hof einen Familienabend mit Theateraufführung und Tanzunterhaltung ab. Mitglieder u. Freunde des Vereins sind herzgl. eingeladen. Eintritt frei

Am Sonntag, den 24. Januar, findet in Altburg, Saalbau Kentschler Tanzunterhaltung statt. Anfang 7/8 Uhr Es laden ein Die Kapelle Solf. Der Bes. Georg Kentschler.

UNTERHAUGSTETT Gasthaus zum Schwanen Am Sonntag, den 24. Januar 1932 Tanzunterhaltung Es laden freundlichst ein die Kapelle der Besitzer Beginn 2 Uhr

Laden eventl. mit Wohnung in verkehrreicher Lage zu vermieten. Zuschriften unter N. L. 15 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Heraus zur L.L.L.-Feier!

morgen Samstag, den 23. Januar, abends 8 Uhr im Gasthaus Weiß zum Gedächtnis unserer großen revolutionäre Führer Lenin, Liebknecht, Luxemburg ausgestellt durch Musikvorträge, Rezitationen und wertvolle Bücher-Berlosung

Das Referat hält der Gen. Franz Bellemann, Stadtrat aus Stuttgart. Wir laden die gesamte Einwohnerschaft von Calw und Umgebung freundlich ein Unkostenbeitrag 20 Pfg. Erwerbslose 10 Pfg. Freie Aussprache Kommunistische Partei, Ortsgruppe Calw

Ueber einen Kamm läßt sich nicht alles scheren Die Anzeigenreklame ist die Werbeart, die den Erfolg verbürgt.



Abenarius-Carbolineum Einem ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre Carl Serva Fernsprecher 120 Gottlob Nießhammer Bäckerstr. Marktpl. 15

W. Forstamt Hirsau. Beigolz-Verkauf. Am Freitag, den 29. Jan. 1932 vorm. 10 Uhr in Hirsau im „Waldborn“ aus Staatswald Ottenbronnerberg Abt.: 6 Stamm, Weg, 8 Fuchslotz, 9 Schönbühl, 10 Langerader, 11 Kaiserwand, 14 Steigwand, Nadelholz im 1. Schtr, 26 Ausj. Schtr, 7 Fgl, 98 Abdr., 4 Wejnkl. Abdr. Losverzeichnisse vom Forstamt.

Turnverein Calw v. 1846 Die regelmäßigen Übungsabende der Männerriege haben wieder begonnen. Zum Besuche derselben - jeweils Freitag Abend von 20-22 Uhr - ladet freundl. ein. Der Turnrat. Calw, den 21. Jan. 1932.

Frisch. Gemüse Rosenkohl, Wirsing, Weißkraut, Kohlrab, Spinat, gelbe Rüben, rote Rüben, Salate Schwarzwurzeln empfiehlt zu ermäßigten Preisen Philipp Mast.

Alzenberg Schöne 5 Wochen alte Milchschweine hat abzugeben Johs. Rothacker

Ständiges Inserieren bringt Gewinn!

Magold Saalbau zum „Löwen“ Sonntag, 24. Jan. von 8-12 Uhr große öffentliche Tanz-Unterhaltung von 7 Uhr ab Kostümball Musikkapelle Hohnlofer Pforzheim Eintritt frei Eintritt frei

Das schönste zu Geschenken sind immer frische Blumen und blühende Pflanzen empfehle solches billigst Philipp Mast

Inventur-Ausverkauf! Bis 30. Januar einschl. gewähre ich bei Einkäufen über RM 1.— 10% Rabatt auf sämtliche Marken-Artikel 20% Rabatt auf sämtliche anderen Artikel Als besonders preiswert empfehle ich nachstehende Räumungsposten

Eine Partie Filzhüte mit 30%	zu RM 3.—
Eine Partie Sporthemden	„ 3.—
Eine Partie Japhiehenden	„ 10.—
Eine Partie Gummi-Mäntel	„ 15.—
Eine Partie Eichen-Mäntel	„ 6.—
Eine Partie Gummi-Kragen	„ 4.40
Eine Partie Strick-Binder	„ 4.40

Das gibt's nur einmal — Das kommt nicht wieder!

Achtung! Bei genügender Beteiligung fahre ich am Sonntag, den 24. ds. Monats nach Pforzheim zum Wettspiel F. C. Nürnberg - F. C. Pforzheim Abfahrt 1 Uhr, Fahrpreis 1.50 RM. Anmeldung erwünscht. Eugen Hiller z. „Calw“

Drucksachen aller Art liefert rasch sauber und preiswert die Druckerei ds. Bl.

Mein Inventur-Ausverkauf beginnt am 23. Januar bis 6. Februar und bietet große Vorteile

Auf Damen- und Kindermäntel sowie sämtliche Kleider einen Rabatt von 20-50 Prozent Strickwaren 20 Prozent

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Hemdentuch	von 26 ½ an
Handtuchstoffe	„ 30 ½ „
Frotteierhandtücher	„ 35 ½ „
Haustuch	„ 60 ½ „
Hemdenstange	„ 50 ½ „

Viele Reste und Abschnitte Ferner gewähre ich auf fast sämtliche anderen Artikel 10 Prozent Rabatt

Franz Schoenlen

Neue Preise. Die sparsame Haushaltseife Für Wolle und Seide



seither 40 Pfg.	jetzt 85 Pfg.	seither 20 Pfg.	jetzt 18 Pfg.	seither 30 Pfg.	jetzt 25 Pfg.
-----------------	---------------	-----------------	---------------	-----------------	---------------

Kaufe diese einheimischen Produkte! überall erhältlich Hersteller: Ch. Schlatterer, Calw